

Abg. Franken führte aus, dass dem Thema „Wasserstoff“ immer mehr Bedeutung zukomme. Der Rhein-Sieg-Kreis müsse darüber nachdenken, inwieweit eine Kooperation mit dem REGIONALE 2025-Projekt „Wasserstoffkompetenzzentrum“ machbar sei, wo man Gemeinsamkeiten entwickeln und gute Konzepte auf den Weg bringen könne. Dieses Anliegen wolle seine Fraktion durch diesen Antrag geprüft wissen.

Abg. Ralfs ergänzte, dass in diesem Projekt die Wasserstoffnutzung vor Ort getestet und geprüft werden könne, wobei zurzeit der „Grüne Wasserstoff“ bevorzugt werde. Es stelle sich die Frage, wie sich der Rhein-Sieg-Kreis an diesem Projekt beteiligen könne. Denn genau das seien die Projekte, an denen sich der Rhein-Sieg-Kreis beteiligen muss. Deswegen sei der Prüfauftrag an die Verwaltung sehr wichtig.

Abg. Kirli stimmte dem Antrag im Wesentlichen zu, denn insbesondere Industrieanlagen werden mit Wasserstoff betrieben. Seine Fraktion sehe auch einen großen Nutzen für die Industrie und den Schwerlastverkehr. Allerdings gehe bei der Umwandlung von Elektrizität in Wasserstoff und umgekehrt viel zu viel Energie verloren. Gleichwohl sei der Antrag wichtig; es gebe einige Anwendungsfelder im Rhein-Sieg-Kreis, z.B. dem Chempark Niederkassel oder die Anlagen in Troisdorf. Ihm fehlen jedoch Überlegungen zu den Pipelines. Sie könnten Wasserstoff als große Chance verstehen, dies bedeutet aber gleichzeitig, dass bei aufkommenden Widerständen alle ein gemeinsames Votum für diese Anwendung abgeben müssen. In Bezug auf die „farbliche“ Wertung des Wasserstoffs schlug er vor, die dahinterstehende Technologie offener zu formulieren.

Der Vorsitzende wies daraufhin, dass sich das Wasserstoffkompetenzzentrum nach eigenen Vorgaben festgelegt habe; an diesen Rahmenpunkten könne nichts geändert werden. Es müsse nun geprüft werden, inwieweit Projekte des Rhein-Sieg-Kreises integriert werden könnten. Zudem gehe es heute noch nicht um das Eintreten ins Projekt.

Der Vorsitzende lies über den im Antrag vorgegebenen Prüfauftrag abstimmen.